

Extra: Reisemagazin

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Hummeln im Hintern? Nicht mehr lange, und es kann losgehen in die schönsten Tage des Jahres, dürften sich in diesen Wochen viele sagen, wenn es um den Jahresurlaub geht und die Kasse diese Auszeit an anderen Gestaden erlaubt. In diesem EXTRA möchten wir auf viele Möglichkeiten aufmerksam machen, die sich da bieten. Dabei muss es, wie immer, nicht in die Ferne gehen. Die Initiativen der Reisebranche, den Inlandsurlaub zu stärken, sprechen für sich. Der Bundeswettbewerb 2016/2017 »Nachhaltige Tourismusdestinationen in Deutschland« gehört dazu. Natürlich ist es auch woanders schön. Schon allein um den Blick von außen auf das Eigene zu schärfen. Selbst eine Weinreise zum Beaujolais oder nach Malta (beide Seite 4) können hier helfen. Allein, der Beitrag zum Tegernsee macht schon Lust auf ein Abenteuer im Land der Baiuwaren. Auch noch nicht da gewesen?

Ihr
Martin Hardt

Inhalt

Nur noch fünf Kandidaten im Bundeswettbewerb »Nachhaltige Tourismusdestinationen«	1
Die aktuellen Fluggastrechte	2
Das EXTRA-Rätsel	2
Wanderglück rund um den Tegernsee	3
Sachsen kann mehr als Lutherjahr	3
Monte Kaolino: Sandboarden in der Oberpfalz	3
!Eine kleine Reise in das Reich des Beaujolais	4
Im November auf Malta	4
Das nächste Extra erscheint am 26.05.2017 Thema: »Energie«	



Tief ein- und ausatmen. Das ist der Blick auf das Mittelmeer bei Malts Blauer Grotte an den Dingli Kliffs. Sonst überlaufen kehrt im November auch in diesem besonderen Fleckchen Erde Ruhe ein (Seite 4).

Foto: Martin Hardt

Bundeswettbewerb »Nachhaltige Tourismusdestinationen in Deutschland«

Fünf Kandidaten machen das Rennen unter sich aus

»Das Biosphärenreservat Bliesgau, die Stadt Celle, die Nordseeinsel Juist, die Nordeifel und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb stehen im Finale des laufenden Bundeswettbewerbs 2016/17 Nachhaltige Tourismusdestinationen in Deutschland«, so beginnt eine Pressemitteilung des Deutschen Tourismusverband e.V. (DTV). Es gilt, die Bedürfnisse der Gäste nach Genuss, Wohlbefinden und Erlebnis mit denen des Natur- und Umweltschutzes zu verbinden und gleichzeitig die Interessen der Bevölkerung vor Ort zu berücksichtigen.

Eine Expertenjury wählte die fünf Destinationen aus 27 Bewerbern aus. Im April begutachteten die Juroren das touristische Angebot vor Ort, um den Gewinner zu ermitteln. Bundesumweltministerin Barbara Hen-

dricks und der Präsident des Deutschen Tourismusverbandes Reinhard Meyer werden die Siegerdestination am 14. Juni 2017 in Berlin küren. Der DTV, das Bundesumweltministerium (BMUB) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) haben den Wettbewerb gemeinsam ausgeschrieben. Es folgen fünf Kurzporträts der Finalisten.

Schwäbische Alb

Das UNESCO-Biosphärengebiet erstreckt sich mit einer rund 40 Kilometer langen Nord-Süd-Ausdehnung vom Albvorland über den steil aufsteigenden Albtrauf und die Albhochfläche bis an die Donau im Süden. Vor allem die Hang- und Schluchtwälder am Albtrauf kennzeichnen die Region auf eindrucksvolle Art und Weise.

Neben den albtypischen Wacholderheiden sowie den Kalkmagerwiesen und -weiden finden sich im Vorland große zusammenhängende Streuobstwiesen. Sie sind insbesondere im Frühjahr eine Augenweide.

Bliesgau

Das Biosphärenreservat Bliesgau liegt im Südosten des Saarlands, an der Grenze zu Frankreich. Die leicht hügelige Landschaft des Bliesgaus nutzt der Mensch seit Jahrtausenden. Sie ist geprägt durch wertvolle Streuobstbestände, verschiedene artenreiche Wiesen, ausgedehnte Buchenwälder und eine Auenlandschaft, die durch das Flüsschen Blies durchzogen wird. Der Norden des Bliesgaus ist städtisches Einzugsgebiet, was

eine besondere Anforderung an die nachhaltige Entwicklung des Bliesgaus als Reiseziel bedeutet.

Celle

Celle versteht sich mit seinem imposanten Fachwerkensemble, mit seiner einzigartigen Heide- und Flusslandschaft in der Region schon jetzt als nachhaltiges Reiseerlebnis. Die Stadt ist seit Januar 2017 als erste Stadt in Norddeutschland von TourCert zur nachhaltigen Destination zertifiziert. Man setzt hier auf Umweltschutz, gute Arbeitsbedingungen der Beteiligten, gute Kundeninformationen und faire Geschäftsbeziehungen.

Juist

Die ostfriesische Insel überzeigte die Jury mit ihrer konse-

quenten und authentischen Nachhaltigkeitspolitik. Juist wurde schon 2015 als wichtiger Impulsgeber in der Kategorie »Deutschlands nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden« ausgezeichnet. Schon heute autofrei will Juist bis zum Jahr 2030 als erste touristische Destination klimaneutral sein. Das ist ein ehrgeiziges Ziel.

Nordeifel

Die Nordeifel hat sich in den letzten Jahren zu einer bedeutenden Naturerlebnisregion entwickelt. Nach der Prämierung mit dem Sonderpreis Biodiversität im Bundeswettbewerb 2012/2013 »Nachhaltige Tourismusregionen« haben sich die touristischen Akteure in der Nordeifel gemeinsam verstärkt der nachhaltigen Entwicklung

gewidmet. Als Teil der Mittelgebirgsregion Eifel und Heimat des Nationalparks Eifel dominiert das naturtouristische Angebot in der Nordeifel.

Nicht nur die Siegerdestination gewinnt und profitiert, sondern auch die vier Finalisten des Bundeswettbewerbs und bis zu vier weitere Sonderpreisträger. Auf die Plätze 6 bis 10 wählte die Jury das Allgäu, die Ammergauer Alpen, den Nördlichen Schwarzwald, das Nordseeheilbad Borkum, den Ostseefjord Schlei, die Peenerregion in Vorpommern, die Sächsische Schweiz, den Schwarzwald, St. Peter-Ording und die Uckermark. Neben der Auszeichnung des Siegers haben alle Bewerber die Chance, Sonderpreise für die Kategorien »Nachhaltige Mobilität«, »Klimaschutz/Ressour-

cen- und Energieeffizienz«, »Naturerlebnis und Biologische Vielfalt« sowie »Regionalität« zu gewinnen.

In jedem Falle ist schon die Teilnahme am Wettbewerb eine Qualitätsauszeichnung, die auch für den »normalen« Urlauber interessant ist. Die eingereichten Bewerbungen wurden anhand der 40 Kriterien des 2016 veröffentlichten Praxisleitfadens »Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus« bewertet, die ökologische, ökonomische, soziale und managementbezogene Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Wir berichteten über diese Initiative, die für den wachsenden Inlandtourismus Standards setzt. mwh

www.bundeswettbewerb-tourismusdestinationen.de

Oberbayern

Aktuelles zum Wochenende

Brandenburg radelt an

Am 29. und 30. April wird die diesjährige Fahrradsaison mit dem schon traditionellen Anradeln in Brandenburg eingeläutet. In ganzen Land begrüßen Radler den Frühling mit Touren auf dem Fahrrad. Es gibt auch begleitende Events. Das können Naturausflüge oder Familientouren sein, Fahrten mit kulturellen und kulinarischen Stopps oder die große Sternfahrten in den Landkreisen. Die geführten Touren sind zwischen 10 und 70 Kilometer lang. Zum Anradeln wird auch der neue Stechlinsee-Radweg mit einer Rundtour eröffnet. Wer dabei sein will, trifft sich am 29. April um 11 Uhr in Gransee am Alten Kloster. *tmb/mw/h*

www.reiseland-brandenburg.de

Kirschblütenfest Bad Langensalza

Seit 2003 gibt es den Kofukono Niwa, den »Garten der Glückseligkeit« in Bad Langensalza. Innerhalb dieses japanischen Gartens kann man in kleineren Gärten, wie den Gärten der Besinnung und den Gärten des Erwachens, dem Herbstgarten und dem Platz der heiligen Bäume Rückzug finden. Genau hier findet man dann auch zur Kirschblüte ein kleines Meer aus rosa Blüten vor, das gefeiert wird. In diesem Jahr findet das Kirschblütenfest, japanisch Hanami, am 30. April statt. Der Familientag beginnt um 10 Uhr mit der Krönungszeremonie der Kirschblütenprinzessin Sakura X. und ihres Samurais IX. Dann folgt ein Programm, das sich Japans Traditionen wie Tuschmalerei, Taiko-Trommeln, Samurai-Kriegskunst, traditioneller Kleidung oder der Teezereemonie widmet. *mwh*

www.badlangensalza.de

Nachrichten

Weser-Radweg hat vier Sterne

Der Weser-Radweg wurde auf der diesjährigen Internationalen Tourismusbörse (ITB) vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) mit vier Sternen und dem Gütesiegel »ADFC-Qualitätsradroute« ausgezeichnet, so die Tourismus-Marketing Niedersachsen GmbH. Er ist nach dem Elberadweg der zweitbeliebteste in Deutschland. Die Bewertung des ADFC lobt unter anderem, dass der Weser-Radweg halte, was er verspricht und sich durch eine flussnahe Routenführung links und rechts der Weser auszeichne. Die Route verlaufe auf autofreien und verkehrsfreien Wegen und sei hiermit auch für Familientouren optimal geeignet. Hervorzuheben sei außerdem das hervorragende Informationsangebot rund um den Weser-Radweg mit einem kostenfreien Serviceheft, der Internetseite sowie der Weser-Radweg-App, mit dem sich die Radtouristen auch auf der Strecke über die Tour informieren könnten. Der Weser-Radweg führt durch vier Bundesländer von Hann. Münden (früher Hanoversch Münden) nach Cuxhaven. *mwh*

www.weserradweg-info.de

Wanderglück rund um den Tegernsee

Von Gabriela Greess

Ferien am Tegernsee verheißten naturnahe Idylle in Oberbayern mit traditionell bodenständiger Lebensart. Das Schöne ist, dass hier viel strapazierte Klischees noch für jeden auf seine Weise erfüllt werden. »Daheim« – das bedeutet »Daheim« – ist hier nicht nur ein Werbeslogan, sondern ein echtes Lebensgefühl. Hinter dem steht genauso bayerische Gelassenheit, Bierseligkeit unter Kastanienbäumen wie eine ökologisch orientierte Naturverbundenheit; und die hält auch mit den Raffinessen des digitalen Zeitalters maßvoll Schritt.

Dennoch kommt dieses malerische Stück Deutschland vielen Nicht-Bayern ziemlich exotisch vor. So geht es zumindest mir als rein geschmeckter Schwäbin, wenn ich zur Einstimmung erst einmal im legendären Bräustüberl ein Tegernseer Quirinus Dunkler Doppelbock genieße. Da sehe ich Einheimische in schmucken Trachten neben verschleierten Besuchern aus den Emiraten und Wanderern mit schwerem Schuhwerk. Bei schönem Wetter sitzt man auf der Terrasse mit Blick auf den weiten See, wo eine eigene Anlegestelle der Tegernsee-Schiffahrt zur Rundfahrt einlädt.

Ich empfehle die Anreise vom Hauptbahnhof München mit dem Zug, dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO), der mit dem populären Bayernticket für Kleingruppen unschlagbar



Natur und Tradition pur. Wer am Tegernsee Urlaub macht, ist im Herzen Bayerns angelangt.

Foto: Gabriela Greess

günstig ist. Es verkehrt auch eine Buslinie, die einen autofreien Urlaub möglich macht.

Beim Bergwandern fühlt man sich hier dem Gardasee Norditaliens ein wenig nahe, wenn der Tegernsee im Sonnenlicht in fast mediterranem Blau brilliert. Als

Entree empfehle ich den Aufstieg auf die nur 400 Meter hoch gelegene Neureuth. Auf der gut zweistündigen Tour kann man sich an traumhaften Ausblicken erfreuen. Oben angekommen lockt einer der schönsten Berggasthöfe Bayerns. Dort erfrische

ich mich mit einer Buttermilch aus dem Tonkrug, garantiert von hoffentlich glücklichen Kühen, deren Glocken mich beim Aufstieg melodisch begleiteten.

Wer eintauchen will in die urige bayerische Kultur, hat rund um den Tegernsee die Qual der

Wahl. So gibt es im Mai ein Klosterhoffest mit Bierbrauerei, Ritt und Falknern. Dass Weltoffenheit in dem weiten sonnigen Gebirgstal Tradition hat, kann man ein paar Schritte weiter in einem kleinen feinen Museum nacherleben. Es ist dem

www.1000JahreKlosterhof.de
www.tegernsee-card.de

www.1000JahreKlosterhof.de
www.tegernsee-card.de

www.1000JahreKlosterhof.de
www.tegernsee-card.de

Nachrichten

Bauhaus stellt neue, alte Fragen

Sachsen-Anhalt, Kernland des laufenden Lutherjahres, hat auch für die Freunde der Moderne viel zu bieten. Die Ausstellung »Handwerk wird modern. Vom Herstellen am Bauhaus« erzählt am Dessauer Originalschauplatz, der Weberei im Bauhausgebäude, die Geschichte der Werkstätten aus der Perspektive des Handwerklischen, einer Kategorie, die schon bei der Gründung des Staatlichen Bauhauses in Weimar zentral war. Die Ausstellung thematisiert auch die zeitgenössischen Kultur- und Designdebatten, in denen es um die Rolle von Gestaltern und Architekten geht. Den Besucher erwarten auch Arbeiten internationaler Designer. Die Ausstellung ist bis zum 7. Januar 2018 zu sehen. Führungen gibt es sonntags um 14 Uhr. *mwh*

www.bauhaus-dessau.de

Binz feiert seine Bädervillen

Vom 1. bis 7. Mai findet in Binz die Woche der Bäderarchitektur mit Anbaden, Konzerten, Vorträgen, Vernissagen, Foto-Spaziergängen, Führungen, Ausstellungen, Licht- und Akustikinstallationen statt. Unter dem Motto »Hereinspaziert in die Villen« gibt es mehrmals täglich geführte Touren hinter die Fassaden verschiedener Villen, u. a. auch im Kurhaus. Wie kein anderes Hotel steht das legendäre Kurhaus für Glanz und Gloria des Ostseebades Binz. Pünktlich zur Woche der Bäderarchitektur soll alles fertig sein. Ende des 19. Jahrhunderts erlebte das winzige Fischerdorf Binz einen rasanten Aufschwung. Berliner Bankiers investierten in seinen Ausbau zum Seebad. *tmb/mwh*

www.ostseebad-binz.de

Sachsen im Lutherjahr

Kunstschatze, Musik oder raus ins Grüne

Im 500. Reformationsjahr bringt sich Sachsen mit dem größten Fundus von Kunstschatzen aus dieser Zeit in das Jubiläum ein, so eine Pressemitteilung der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH. Einen Teil davon zeigt die Sonderausstellung zu Bischof Benno »Ein Schatz nicht von Gold« auf der Albrechtsburg Meißen vom 12. Mai bis 5. November. Hervorzuheben seien auch die neuen

Dauerausstellungen »Auf dem Weg zur Kurfürstenmacht« und »Kurfürstliche Garderobe« in frisch sanierten, musealen Räumen des Dresdner Residenzschlosses. Ebenfalls von Mai bis Oktober zeigen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden die Sonderausstellung »Torgau – Residenzstadt der Reformation« im Schloss Hartenfels.

Der »Kirchentag auf dem Weg« in Leipzig vom 25. bis 29.

Mai und auch das Bachfest Leipzig 2017 »Ein schoen new Lied« vom 9. bis 18. Juni ordnen sich in die Höhepunkte des Lutherjahrs ein. Auch die Dresdner Frauenkirche und die Semperoper widmen sich dem Thema in ihren umfangreichen Programmen. Über weitere Ereignisse im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum in Sachsen informiert die Broschüre »Veranstaltungshöhepunkte 2016 – 2018«.

Fulminante Orchesterkonzerte, facettenreiche Kammermusik, gefeierte Solisten – im Dialog zwischen den bedeutenden Stimmen der internationalen Klassikszene und dem einzigartigen kulturellen und historischen Umfeld präsentieren die Dresdner Musikfestspiele zu ihrem 40. Jubiläum vom 18. Mai bis 18. Juni ein hochkarätiges Programm, zu dem 2500 Künstler und andere Mitwirkende beitragen.

Ereignisse ganz anderer Art werden das neue 360-Grad-Panorama von Yadegar Asisi »Titanic« ab 28. Januar in Leipzig und das erste NeuSeeland-Musikfestival am Zwenkauer See vom 29.6. bis 2.7. sein. Der Eisenbahn- und Oldtimersommer im Erzgebirge fällt 2017 auf die Wochenenden 8./9. Juli, 15./16. Juli und am 12./13. August. *tmgsmwh*

www.sachsen-tourismus.de

Bayerische Oberpfalz

Monte Kaolino - klettern, schwimmen, sandboarden

Der Berg ruft: Das Snowboard an die Füße schnallen, mit dem Lift entspannt den Berg hochfahren und sich anschließend voller Vorfreude die Piste hinunterstürzen – was klingt wie ein Wintersporttraum, entpuppt sich beim näheren Hinsehen als waschechtes Sommerhighlight. Sandboarding nennt sich der Trendsport, der seit den 1980er Jahren Brettl-Freunde begeistert.

Wer auch in den warmen Monaten nicht auf den Adrenalin-Kick der Abfahrt verzichten möchte, wechselt einfach von Schnee auf Sand. Der Monte Kaolino in Hirschau in der bayerischen Oberpfalz zählt zu den ganz wenigen Sandboarding-Spots in Europa, hier werden sogar Welt- und Europameisterschaften im Sandboarding, Sandski- und Big-Footfahren ausgetragen. Bestehend aus 33 Millionen Tonnen feinsten Quarzsand thront der Monte Kaolino über der Stadt – man wähnt sich eher an den Stränden der Karibik als in Bayern. Der rund 120 Meter hohe »weiße Riese«, ursprünglich eine Abraumphalde des Ka-

olinabbaus, ist eine weltweit einzigartige Attraktion. Bei einer Pistenlänge von 220 Metern und einem Gefälle von rund 40 Grad kommen Freun-

de der rasanten Abfahrt voll auf ihre Kosten, zumal das Snowboarden in Bikini und Badehose ein besonderes Erlebnis sein dürfte.

Wer sich auch nachts nicht vom spektakulären Dünennambiente trennen möchte, dem sei der gleichnamige, am Fuße des Monte Kaolino gelegene Cam-

pingplatz empfohlen. Er ist einer der Top-Campingplätze in Bayern und bietet durch seine unmittelbare Nähe zum Sandberg ein ganz besonderes Camping-Erlebnis für Groß und Klein. Der allgegenwärtige weiße Sand sorgt für ein einzigartiges Flair und punktet mit der gelungenen Kombination von Entspannung und außergewöhnlichem Freizeitspaß. Letzterer reicht vom Dünenfreibad über die Sommerrodelbahn, den Waldhochseilgarten sowie Adventure Golf bis hin zum Zipfelbobrutschen und bietet Freude und Abenteuer für die ganze Familie. Auf dem Platz stehen über 200 Stellplätze für Outdoorfreunde zur Verfügung. Und wer kein eigenes Wohnmobil hat, kann eines der modernen und top ausgestatteten Mobilheime mieten. Übrigens: Der Monte Kaolino ist auch der richtige Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren in die Umgebung sowie für Tagesausflüge nach Nürnberg, Regensburg oder Prag. *epr*



Der Monte Kaolino in Hirschau gehört zu den wenigen Sandboarding-Hängen Europas.

Foto: easypress

www.montekaolino.de

Frankreich

Nachrichten

Eine kleine Reise in das Reich des Beaujolais



Das Wahrzeichen der Lage »Moulin-à-Vent«. Fotos (2): Hubert Thielicke

Von Hubert Thielicke

In Schlangenlinien windet sich die schmale Straße den Berg hinauf. Aber der Weg lohnt sich. Oben empfängt Maryse Despres die Besucher im Verkostungsraum der Domaine de la Madonne. Wir sind in der Heimat des Beaujolais.

Die Weine haben es in sich - die Sonne meint es gut mit den Berghängen, und auch der Granitboden bekommt den Weinen aus der Gamay-Rebe. Kein Wunder, dass sie zu den besten der Appellation Fleurie gehören, eine der zehn sogenannten »Crus«, also den Spitzenlagen der kleinen Weinregion zwischen der berühmten »großen Schwester« Burgund und Lyon. Trotz allem gebe es Probleme, meinen Winzerin und französische Gäste übereinstimmend. Der Kult um den Beaujolais nouveau, den »jungen« Wein, der bereits im November des Jahres seiner Herstellung verkauft werden darf, habe die Region weltweit bekannt gemacht, jedoch ihr Image beschädigt. Sie stehe nun eben für billige Weine niedriger Qualität, viele Winzer hätten Absatzprobleme.

Den Namen hat das Weingut von der kleinen Marienkapelle auf dem 425 Meter hohen Berg, von dem sich ein weiter Blick auf das Land ringsum bietet, die Reben ziehen sich hinab zu den malerischen Dörfern. Unwillkürlich denkt man an die Novelle »Clochemerle« von Gabriel Chevalier, die das Leben in einem solchen Weindorf beschreibt: Der Wein war das Wichtigste auf der Welt, nach der Weinlese zogen aus den Kellern frische, ein wenig säuerliche Schwaden, nicht nur zu den Festen floss der Wein. Die Ruhe wird aber nur zu bald durch einen handfesten Skandal gestört. Der Bürgermeister lässt neben der Kirche eine Bedürfnisanstalt, gut französisch »Pissoir«, errichten, was das Dorf in zwei Parteien spaltet, zu Streit und sogar Militäreinsatz führt. Schließlich geht das Leben aber wieder seinen gewohnten, eben weinseligen Gang. Als Vierteler verfilmt, war der Stoff in Ost- und Westdeutschland Anfang der 70er Jahre ein TV-Erfolg.

Fährt man die Beaujolais-Weinstraße von St. Amour über Beaujeu, das der Region seinen Namen gab, nach dem Kantonshauptort Villefranche-sur-Sao-

ne, durchquert man auch das beschauliche Örtchen Vaux-en-Beaujolais, das Gabriel Chevalier als Vorlage für sein fiktives Clochemerle diente. Es zählt nicht zu den berühmten Weinlagen des Beaujolais, die weiter nördlich liegen. Namen wie Brouilly, Chénas, Chiroubles, Juliéna, Morgon oder Regnié klingen wie Musik in den Ohren der Weinkenner.

Der Qualität des Beaujolais-Weines hat sich Franck Bessone verschrieben, dessen Domaine du Granit in der berühmten Lage Moulin-à-Vent ebenfalls von dem stark granithaltigen Boden profitiert. Die mit etwa 50 Jahre alten Weinreben bestandenen Hänge senken sich hinab zu der berühmten Mühle. Im Frühling, die Weinlese ist noch weit entfernt, öffnet Franck gern seinen Weinkeller. Auch er beklagt den Imageverlust durch den Primeur, hat aber seinen eigenen »Ausweg« gefunden: Die Region Beaujolais figuriert nicht auf den Etiketten seiner Flaschen, dort steht kurz und präzise die Lagebezeichnung »Moulin-à-Vent«. Etwa ein Fünftel seiner Weine würde er exportieren, so der Winzer, vor allem nach Belgien, den Niederlanden, Groß-



Wegmarken zu gutem Beaujolais.

britannien und China. Immerhin erhielten seine fruchtig-blumigen Weine nicht nur in Frankreich viele Auszeichnungen.

In ihrem »Adlerner« hoch über Chénas hat auch Nathalie Fauvin, die erste Winzerin im Ort, ihren eigenen Weg gefunden. Neben der Qualität der Weine setzt sie auf das zum Weingut gehörende kleine Hotel; sie hat auch ein ganz eigenes Museum eingerichtet, das nicht nur über die Weinbereitung informiert, sondern auch vorge-schichtliche Funde zeigt - Steinwerkzeuge, die sich auf ihrem Weinberg fanden.

Ein Fest für Kreuzfahrer

Die Hamburg Cruise Days haben sich neben dem alljährlichen Hafengeburtstag, er fällt in diesem Jahr auf das Wochenende vom 5 bis 7. Mai, als große Publikumsveranstaltung etabliert. Zehn Kreuzfahrtschiffe werden an den drei Tagen vom 8. bis 10. September erwartet. Der »Blue Port Hamburg« ist eine weltweit einmalige Inszenierung. Auch 2017 wird das Lichtkunstwerk den Hafen in Szene setzen. Über hundert Objekte im Hafen wird Künstler Michael Batz zwischen Elbbrücken und Övelgönne illuminieren. Zwischen den Kreuzfahrtterminals Hafen City und Altona wird der Hafen zur Flaniermeile. Ein maritimer Markt im Traditionsschiffhafen, Angebote in der Hafen City im Schatten der Elbphilharmonie gehören zum Programm. Wie immer stellen sich zahlreiche Reedereien Themeninseln vor. Ein wichtiges Thema wird aber auch die Kreuzfahrtbranche als Arbeitgeber sein.

www.hamburgcruisedays.de

Malta im November

Barocke Pracht, megalithische Wunder und Meer so weit das Auge reicht



Ländliches Malta. Ein stiller Beobachter im Abendlicht. Fotos (2): Martin Hardt

Johannes des Täufers« in der Nebenkapelle von St. John's Cathedral, der Ordenskirche sieht, spürt, wie sie sich schon vom frömmelnden Mythos abwandte und den Menschen ins Zentrum zu setzen suchte. Die Kirche selbst ist eine einzige, prächtige Hymne der Kreuzritterlandmannschaften im Kampf gegen die Osmanen. Ein Gotteshaus sieht anders aus.

Die Blicke hinunter in den alten Hafen von den Upper oder den Lower Barrakatt Gardens sind atemberaubend und wer die steile Straße aus Sliema kommend hinaufsteigt, kann sich leicht in die Angst eines jeden Angreifers versetzen, der den Befehl, Valetta zu stürmen, haben sollte. Es führte zu weit, alle Ziele in der Stadt aufzuführen. Allein, die jüngere Geschichte sollte nicht vergessen werden. Fort St. Elmo, das den Eingang zum Haupthafen bewacht, erinnert daran. Malta ist bis heute stolz auf seine Rolle als britische Basis im Kampf gegen die Nazis und Faschisten. Die Malti zahlten dafür einen hohen Preis.

In der Stadt herrscht tagsüber zu dieser Zeit ein eher ruhiges Treiben. Das ändert sich erst, wenn sich in den Abendstunden

die Jeunesse dorée und die Touristen in den Lokalen treffen. Malta hat sich verändert, seit dem ich es vor 25 Jahren zum letzten Mal sah. Das in die Festung eingebaute moderne Parlament des Landes ist ein wunderbarer, mutiger Bau, der zukunfts zugewandtes Selbstbewusstsein zum Ausdruck bringt.

Das Bussystem ist sehr gut ausgebaut. Wer auf dieses Transportmittel zu Recht setzen möchte, sollte sich eine Wochenkarte kaufen. Die Fahrten über das mitunter dicht bebaut und befahrene Land sind abwechslungsreich und entspannt. Uns zog es natürlich auch in die alte barocke Hauptstadt Mdina, eine arabische Gründung des 9. Jahrhunderts, die seit Generationen in der Hand des Inseladels ist und nicht umsonst auch als »Die stille Stadt« bekannt ist. Im angrenzenden Rabat sind die Katakomben aus vor- und christlicher Zeit ein Muss.

Die Insel Gozo lohnt sich schon als Wanderziel. Sie ist zu diesem Zweck sehr gut ausgeschildert. Mit der Handynavigation gingen wir auch andere Wege vom Hafen Mgarr bis nach Xaghra und seinen megalithischen Tempeln, die seit 1980



Die Kreuzritterfestungsstadt Valletta von Sliema aus gesehen. Links erinnern Flagtürme an den 2. Weltkrieg.

zum UNESCO-Kulturerbe zählen. Unsere Tagestour führte auch nach Victoria mit seiner Feste Rabat, von der der Blick in die abendliche Umgebung unvergesslich bleibt. Für diese Tour sollte man aber wirklich gut zu Fuß sein. Von Victoria brachte uns der Bus zurück zur Fähre.

Einen wunderbaren Wandertag widmeten wir den Dingli-Kliffs und den megalithischen Tempeln Hagar Qim und Mnajdra. Schon ihre exponierte Lage

auf einem Plateau mit weitem Meerblick ist atemberaubend. Der Weg zurück nach Qrendi und zum Bus führte uns zur Blauen Grotte in den Kliffs. Die Stunde hier mit Blick auf das Meer bei köstlichen maritimen Snacks wird so unvergesslich bleiben, wie der Weg nach Qrendi durch stille Landschaft an Feldsteinmauern in abendlicher Sonne entlang.

Das kleine Restaurant Il Merrill an der St Vincent Alley in

Sliema, eine der steilen Stichestraßen hinunter zum Hafen nicht weit vom Fähranleger, bietet Einblicke in die sehr eigene, traditionelle, italienisch-arabische Küche - keine Spur der vor 25 Jahren noch allfälligen kolonialbritischen »Brown Sauce« an fast allem - war meine Erkenntnis und dass Malta wohl noch ein paar Besuche wert sein dürfte. Dieser Bericht lässt viel Gesehenes aus, manches bleibt auf der Traumzielliste.

ANZEIGEN

RUSSLAND

Transsibirische Eisenbahn
Von Moskau zum Baikalsee
 Termine im Juni, Juli u. August 2017
 Ganzjährig ab ganz durchgehender Linie
 inkl. Flug ab Deutschland, deutschsprachige Reiseleitung, Ausflüge und Besichtigungen

ab € 2.696,- pro Person

Bahrenfelder Chaussee 53
22761 Hamburg
040-89 69 09 0
info@go-east.de

GO EAST
www.go-east.de

KURREISEN

Jetzt wieder Ungarn und Slowenien
THERMAL-HEILWASSER-WELLNESS-KURURLAUB (ganzjährig)
 In Ungarn (Hajdusoboszlo) und Slowenien (Banovalj) im weltweit anerkannten Heilwasser / 18 Mineralien / 14 Tage / Halbpension / Badekur ***Kurhotelanlage „SILVER“ nur 990,00 Euro und
 *** Kurhotelanlage „Zelenci gaj“ Flug ab Berlin-Budapest-Berlin + Transfer zur Kurhotelanlage u.z. Flug ab Berlin-Graz-Berlin + Transfer zur Kurhotelanlage u.z.

Thermal-Heilwasser-Wellness-Kururlaub-Vermittlung:
 Dipl. Jur. Wolfgang Schmidt (seit 1994 auf dem Reisemarkt)
 Telefon: 0381 71 22 47 / Fax: 0381 366 08 91

Weitere geplante Reisetemen 2017:

Aktiv & Gesund I	23. Juni
Reisemagazin III	15. September
Aktiv & Gesund II	10. November

nd extra - Anzeigenteam
 Telefon: (030) 29 78 - 18 41, - 18 42
 Fax: (030) 29 78 - 18 40
 E-Mail: anzeigen@nd-online.de

nd

VERSCHIEDENES

Lebendige Seen?
 Die Seen der Welt brauchen eine Zukunft - unsere Projekte helfen dabei.
 Helfen Sie mit!

Ihre Spende für Living Lakes.

Global Nature Fund
 www.globalnature.org
 info@globalnature.org
 Tel 07732-9995-85

MONTENEGRO

Montenegro - „Wilde Schönheit“
8-tägige Kultur- und Erlebnisreise ab/an Berlin
21. - 28. Mai 2017 und 1. - 8. Oktober 2017
ab 899 €

Sie fliegen von Berlin-Tegel nach Dubrovnik und übernachten in einem 4-Sterne-Hotel in Budva. Im Preis enthalten sind HP, verschiedene Tagesausflüge, eine Bootsfahrt u. v.a.m..
 Es gibt auch einen fakultativen Zusatzausflug nach Dubrovnik.

Zusätzliches (pro Person):

• Einzelzimmerzuschlag Mai	155 €
• Einzelzimmerzuschlag Oktober	135 €
• Zuschlag Zimmer m. Meerblick	70 €
• Zusatzausflug Dubrovnik	59 €

Beratung und genauere Info's: nd-Anzeigenabteilung
 Frau Weigelt • Tel.: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

Tun Sie was für Ihren Umsatz. Mit einer Anzeige im nd.
 Geschäftsanzügen Im nd:
 Tel.: 030/2978-1841, -1842, Fax: 030/2978-1840

nd